

„Wirtschaft stärkt Schule - Schule stärkt Wirtschaft“

Gemeinsames Programm

der Thüringer Industrie- und Handelskammern,
des Verbandes der Wirtschaft Thüringens
und
des Thüringer Kultusministeriums

Das Thüringer Kultusministerium und die Thüringer Wirtschaft stehen in der gemeinsamen Verantwortung, ihren Beitrag dafür zu leisten, jungen Menschen in Thüringen eine Zukunftsperspektive zu bieten und den Fachkräftebedarf der Wirtschaft zu sichern. Dafür sind eine solide Allgemeinbildung und eine hochwertige Berufsausbildung, die attraktive Berufschancen eröffnen, die wesentlichen Voraussetzungen.

Die Partner des Programms unterstützen damit die Ziele der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik der Thüringer Landesregierung. Die nachfolgend genannten Handlungsfelder und Programmschwerpunkte basieren auf folgenden Dokumenten, Berichten und Analysen:

- Bericht der Enquetekommission „Erziehung und Bildung in Thüringen“
- Thüringer Ausbildungspakt
- Analysen des Thüringer Landesamtes für Statistik
- Berufsbildungsbericht
- Landesberichte zu Kompetenztests und Prüfungsauswertungen
- Analysen der Bundesagentur für Arbeit
- Entwicklung des Fachkräftebedarfs in Thüringen bis 2010, Studie des Instituts für Sozialökonomische Strukturanalysen (SÖSTRA GmbH)
- Berichte der Managementgruppe zur Sicherung des Fachkräftebedarfs der Thüringer Wirtschaft

Handlungsfeld 1: frühkindliche Bildung

Zielstellung:

Innerhalb der frühkindlichen Bildung vereinbaren die Partner des Programms, das Interesse der Kinder an mathematischen, informationstechnischen, naturwissenschaftlichen und technischen Themen (MINT) zu stärken.

Programmschwerpunkt:

Den Kindertagesstätten in Thüringen wird ein Angebot zur MINT-Bildung unterbreitet.

Handlungsfeld 2: Allgemeinbildung

Zielstellung:

Die Thüringer Schüler erhalten fördernde und motivierende Angebote, um Chancen für einen Berufseinstieg und für langfristige berufliche Perspektiven in Thüringen zu verbessern. Die Partner des Programms streben an, die Quote der Schulabgänger ohne Abschluss auf 3 Prozent zu senken.

Besonders leistungsfähigen Schülern der Regelschulen werden berufliche Karrierechancen eröffnet.

Programmschwerpunkt:

Schulpatenschaften zwischen Unternehmen und Schulen werden unterstützt und neue Lern- und Motivationsformen angeboten. Schülern, deren Schulabschluss gefährdet ist, werden individuelle Bildungswege aufgezeigt und produktives Lernen in Kooperation mit Unternehmen vor Ort ermöglicht. Das Thüringer Modell der Praxisklassen wird weiterentwickelt und gestärkt.

Handlungsfeld 3: Berufsausbildung

Zielstellung:

Die weitere Stärkung des Dualen Systems der Berufsausbildung ist gemeinsames Anliegen der Programmpartner. Es besitzt Priorität gegenüber vollzeitschulischen Bildungsgängen.

Die Partner des Programms unterstützen eine deutliche Qualitätsentwicklung des Unterrichts an berufsbildenden Schulen. Der Unterrichtsausfall an den berufsbildenden Schulen wird deutlich gesenkt.

Programmschwerpunkt:

In der Berufs- und Studienwahlvorbereitung sind die Thüringer Schüler insbesondere über die Karrierechancen mit einer Ausbildung im Dualen System zu informieren. Praxisorientierte Maßnahmen der Berufs- und Studienwahlvorbereitung sind entsprechend zu gestalten.

Für den allgemein bildenden Unterricht an berufsbildenden Schulen werden Lehrer aus den Thüringer Regelschulen und Gymnasien gewonnen. Für den fachpraktischen Unterricht wird Seiteneinsteigern verstärkt die Möglichkeit eröffnet, den Unterricht abzudecken.

In Umsetzung des Lehrerbildungsgesetzes wird angestrebt, Lehrerbetriebspraktika und Fortbildungen in der Wirtschaft verstärkt anzubieten und wahrzunehmen.

Die Laufzeit des Programms erstreckt sich auf das Schuljahr 2008/2009 und kann um ein Schuljahr verlängert werden.

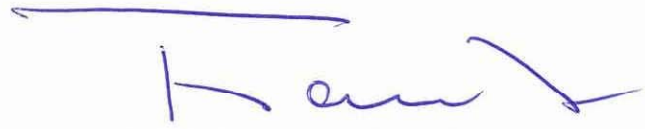
Die Partner des Programms „Wirtschaft stärkt Schule – Schule stärkt Wirtschaft“ vereinbaren regelmäßige Konsultationen, um sich über den Stand der Erfüllung dieser Zielstellungen zu informieren. Zur Steuerung des Programms wird ein Kompetenzkreis Bildung der Programmpartner gegründet, der 2009 einen Zwischenbericht vorlegt.

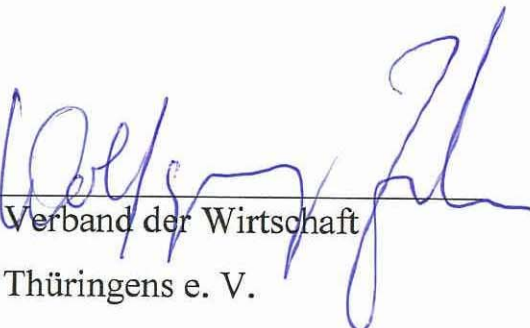
Erfurt, den 7. Juli 2008


Thüringer Kultusministerium


IHK Erfurt


IHK Ostthüringen


IHK Südthüringen


Verband der Wirtschaft
Thüringens e. V.